

# Bravo, „Wanze“ Muldoon

Kriminalistischer Krabbler kitzelte Dechow am Muttertag zu Lachsalven

Selten wohl haben verschiedene weibliche Generationen so herzlich über Das-selbe gelacht wie bei der traditionellen „Muttertags-Matinee“ in Dechow. Auf dem Programm der „Kulturtage Dechow“ stand diesmal ein preisgekrönter Krimi aus dem Kleingartenmilieu.

## Dechow

Bernd-Michael Möschl

Zu ungewohnt vormittäglicher Stunde hatte sich der einladende Saal des Dorfgemeinschaftshauses wieder bis auf den letzten Platz gefüllt – diesmal vor allem mit den geehrten Müttern und Großmüttern sowie deren Töchtern, Enkeln und auch etlichen männlichen Begleitern. Schon das aufwändige Bühnenbild war eine Überraschung, für die hauptsächlich die beiden kreativen Dorfvereinsmitglieder Mario Pahnke und Remo Schülke verantwortlich zeichneten. Sie hatten die Kulisse einer Bar „gezaubert“, welche wahrlich nichts zu Wünschen übrig ließ.



**Käfer-Detektiv Muldoon quält sich durch das enge Labyrinth der Ameisengänge (hier ein Barhocker).** Fotos: Bernd-Michael Möschl

Bar-Pianist Jakub Staniewski und Tobias Pupp hinterm Tresen ließen sich (fast wie im richtigen Leben) überhaupt nicht aus dem Konzept bringen von ihrem genüsslich fabulierenden Gast. Ulli Haussmann fühlte sich offensichtlich so wohl in seiner vom

britisch-amerikanischen Autor Paul Shipton 1997 vorgegebenen Rolle als Käfer-Privatdetektiv, dass er auch gleich noch die übri-gen Charaktere des fantasievollen Insektenkrimis „mit vollem Körpereinsatz“ zum Leben erweckte.



**Lachsalven und Schenkelklopfen beim überwiegend weiblichen Publikum der Dechower Muttertagsmatinee.**

Der für seine Version von Goethes „Faust“ und Schillers „Tell“ als Highspeed-Einpersonenstücke legendäre Lübecker Theater-Mime rekelte sich in der „schmierigen Spelunke“ absolut klischeegetreu in der Rolle des etwas schäbigen, doch gewitzten und überhaupt allercoolsten Schnüfflers.

Der Käfer Muldoon, genannt „Wanze“, wurde durch ihn zum allergrößten Helden wider Willen, den ein leicht verwilderter Hausgarten aufbieten kann. Und auch sein etwas begriffsstutziger aber dafür übereifriger Kumpel Jake, die Stubenfliege, erlebte wahre Sternstunden als Retter in letzter Sekunde.

Köstlich auch Haussmanns Parodie der Ameisen-Soldaten, ih-

res undurchsichtigen Polizeichefs Crack, der Kakerlaken, Regenwürmer, Wespen- und Ameisenköniginnen sowie der sangesfreudig lieblichen Clarissa nebst Freunden vom „Club der Unverwechselbaren“.

Keine Frage, dass nach dramatischen Wirrungen und Wendungen – nicht zuletzt in der mit Hilfe eines einzigen Barhockers glaubhaft gemachten Tunnelenge eines Ameisenbaus – heraus kam, was da faul war im Insekten-Staate.

Die großen und kleinen Zuschauer in Dechow fieberten jedenfalls mit bis zum Happy End und honorierten die Handlung mit spontanen Lachsalven und lang anhaltendem Applaus.